

„Müssen jeden Tag besser werden“

Basketball Die Hakro Merlins Crailsheim kämpfen heute Abend in Athen um den zweiten Gruppensieg im Fiba-Europe-Cup und wollen den Schwung aus dem Auswärtserfolg in Bayreuth mitnehmen.

Der Rhythmus aus Ligaspielen am Wochenende und international am Mittwoch geht auch diese Woche für die Merlins weiter. Nach dem am Ende ungefährdeten Erfolg in Bayreuth am Samstagabend reiste das Team von Trainer Sebastian Gleim bereits am Dienstag nach Griechenland.

Heute Abend steht das dritte Gruppenspiel im Fiba-Europe-Cup gegen Peristeri Vitabiotics an. Beide Teams haben derzeit eine ausgeglichene Bilanz mit jeweils einem Sieg und einer Niederlage – es geht also um einen wichtigen Punktgewinn, um mit einem möglichst guten Tabellenplatz in die Rückserie zu gehen.

Wie wichtig der Sieg am Samstag in Oberfranken war, konnte man nach dem Abpfiff in allen Gesichtern der Crailsheimer erkennen. Nach den Niederlagen gegen Ulm und Minsk konnten die „Zauberer“ allen Unmut abschütteln und in Bayreuth einen überzeugenden Sieg (86:74) einfahren. Damit schossen sich Shorts und Co aus der unteren Tabellenregion.

Die Partie in Athen ist für unseren Verein eine großartige Herausforderung.

Sebastian Gleim
Trainer der Merlins

Noch wichtiger war allerdings, dass man Selbstbewusstsein tanken konnte. Sowohl die Defensive, die in den vergangenen Begegnungen etwas löchrig wirkte, als auch die Angriffsleistung waren beim zweiten Saisonsieg durchaus ansehnlich. Daran wollen die Crailsheimer nun in Athen anknüpfen.

In der griechischen Hauptstadt wartet dann das Team von Trainer Sotiris Manolopoulos. Peristeri Vitabiotics, die wie die Crailsheimer zum ersten Mal in ihrer Vereinshistorie auf europäischer



Am Samstag feierten die Merlins einen Auswärtssieg in Bayreuth. Dürfen die Crailsheimer heute Abend wieder jubeln? Foto: Die Lichtbulldier

Bühne mitspielen dürfen, schrammten am ersten Spieltag bei Tsmoki Minsk nur knapp am Punktgewinn vorbei. Dort verlor sie nach Verlängerung mit 85:87, konnten dann aber zu Hause zurückschlagen. Gegen den dänischen Vertreter Bakken Bears gewannen sie am vergangenen Mittwoch ebenfalls hauchdünn mit 85:83.

Somit stehen die Merlins auch Peristeri mit einem Sieg über Aarhus und einer Niederlage punktgleich auf den Rängen zwei und drei in der Gruppe G. Angeführt wird das Tableau vom weißrussischen Klub Tsmoki Minsk, gegen die die Zauberer noch am letzten Mittwoch verloren.

„Die Partie in Athen ist für uns etwas ganz Besonderes. Ein Spiel, was für unseren Verein, aber auch

für jeden einzelnen Basketballer, eine großartige Herausforderung ist“, ist die Vorfreude bei Merlins-Coach Sebastian Gleim groß. „Uns erwartet eine kleine, laute Halle mit durchgängigem Fan-Gesang in einer großen Basketballkultur. Wir alle müssen dieses Spiel genießen und in allen Facetten beeinflussen.“

In der nationalen Liga findet sich der Club aus der griechischen Hauptstadt auf dem 11. Rang wieder. Dort hat man derzeit eine Bilanz von 1:2-Siegen. Am Sonntagabend verlor Peristeri vor heimischer Kulisse gegen das Euro-League-Team und Stadtrivale Panathinaikos mit 62:77.

Im vergangenen Jahr qualifizierten sich die Athener durch einen 6. Platz (11:11-Siege) für die Play-offs, wo sie im Viertelfinale gegen Promitheas Patras mit

Ex-Merlin Quincy Ford ausschieden. Im September trat Peristeri dann in der Qualifikationsrunde für die Champions League an, stieg erst im Halbfinale ein, verlor dann aber überraschend gegen die Rumänen aus Cluj.

Ausgeglichene Scoring-Qualität

Der Kader der Griechen zeichnet sich durch eine ausgeglichene Scoring-Qualität aus. Es punkten im Europe Cup durchschnittlich gleich vier Spieler zweistellig. Bester Werfer ist Terran Pette-way. Der 29-jährige Small Forward erzielte sowohl gegen Aarhus als auch gegen Minsk 20 Punkte. In der heimischen Liga ist allerdings Guard Ian Miller Topscorer der Athener. Dort kommt der US-Amerikaner in drei Partien auf 13,7 Punkte. Unter den Körben spielt bei Peristeri ein

BBL-Bekannter. Center Chad Brown lief in der vergangenen Saison für Gießen auf. In den ersten Euro-Cup-Begegnungen legte der 25-jährige Big Man im Schnitt 12 Punkte und 7,5 Rebounds auf.

„Peristeri ist eine Mannschaft mit sehr cleveren einheimischen Spielern, jeder Menge Offensiv-Power und Eins-gegen-eins-Qualität auf den Importspots. Gegen beide Stärken müssen wir immer mit fünf Spielern arbeiten. Ein Prozess, in dem wir jeden Tag besser werden müssen“, so Gleim über den kommenden Gegner.

Info Tip-off in der Indoor Hall Andreas Papandreou (Kapazität: 4000 Zuschauer) in Athen ist um 20 Uhr (deutsche Zeit) und 21 Uhr Ortszeit. Das Spiel wird live und kostenlos auf dem Youtube-Kanal der FIBA übertragen.

Was war da los?

Die Tücken der Technik

Eigentlich schien es ein normales Verbandsliga-Spiel zu sein. Der SK Schwäbisch Hall erwartete die Schachfreunde Kornwestheim. So weit, so normal. Die erste Auffälligkeit: Beim SK bestand die Mannschaft aus fünf Frauen und drei Männern. Das ist insofern außergewöhnlich, als dass Frauen zwar in der „Männer“-Liga mitspielen dürfen, aber es immer noch sehr selten ist. Dass dann Frauen die Mehrheit einer „Männer“-Mannschaft stellen, gab es in der Verbandsliga so noch nie.

Der SK Hall gewann die Partie gegen Kornwestheim mit 5,5:2,5, hätte aber mit 6,5:1,5 gewonnen, wenn es nicht zu einem kuriosen Zwischenfall gekommen wäre. Die Spielerinnen und Spieler müssen während der Partie ihre Mobiltelefone ausstellen beziehungsweise in den Flugmodus stellen. Missbrauch soll damit verhindert werden. Auf das Ausstellen wies Halls Mannschaftsführer Steffen Mages bei der Begrüßung auch ausdrücklich hin, auf Deutsch und auf Englisch.

Partie ist sofort verloren

Die Partien waren im Gange, Hall führte durch schnelle Siege von Steffen Mages und Daniel Fries bereits mit 2:0, da meldete sich das Telefon der Rumänin Mihaela Sandu. Ein Alarm, wie ein Wecker funktionierend, war noch aktiv. Sandu hatte vergessen, diesen inaktiv zu stellen. Was dann folgte, beschreibt SK-Mannschaftsführer Steffen Mages so: „Mihaela schlug die Hände vors Gesicht, war völlig entsetzt.“



Mihaela Sandu bei ihren ersten Zügen. Foto: ruf

Die Regeln sind in solchen Fällen eindeutig: Die Partie des- oder derjenigen, deren/dessen Mobiltelefon sich meldet, verliert sofort die Partie – unabhängig von der Stellung auf dem Brett. Die Großmeisterin Mihaela Sandu hatte bereits zwei Bauern als ihr Kontrahent Till Steinmeyer und die weitaus bessere Stellung, verlor aber die Partie durch das Missgeschick. „Sie war am Boden zerstört und hat sich mehrfach entschuldigt“, berichtet Steffen Mages. Letztlich war dieser Vorfall nur für Sandus persönliche Bilanz schädlich, da der SK souverän gewann.

Die Haller haben damit ihre ersten beiden Partien in der Verbandsliga gewonnen. Das Ziel der Mannschaft ist klar formuliert: Aufstieg in die Oberliga. „Das ist unser Anspruch, ja“, bekräftigt Steffen Mages. Ihm macht das Kapitänamt in der international besetzten Mannschaft Spaß. „Es ist sehr interessant mit diesen vielen unterschiedlichen Charakteren“, meint der Haller. ruf

Vollgas mit der „Maggie“

Motorsport Haller Duo vom ADAC-Ortsclub gewinnt seine Wertungsklasse bei einer Rallye in Franken.

Schwäbisch Hall. Das H&S Racing Team mit Fahrer Oliver Hanselmann und Co-Pilot Daniel Demuth sind kürzlich mit ihrem VW Golf 3 GTI beim Brauerei Rallyesprint des MSC Jura an den Start gegangen. Das Team vom ADAC-Ortsclub Schwäbisch Hall musste vier Wertungsprüfungen absolvieren. Das Duo startete in der Verbesserten Klasse (Motor und Getriebe dürfen optimiert werden) bis 2,0 Liter Hubraum, das an diesem Tag mit 18 Startern die stärkste Klasse war.

Fahrer Oliver Hanselmann, der seit 1999 Motorsport für den Ortsclub Schwäbisch Hall betreibt, hat schon zahlreiche Erfolge und Meistertitel im Kartslalom, Rallye

und im Automobilschlalom auf seinem VW Polo 6N GTI eingefahren. Daniel Demuth hingegen fährt seine dritte Saison als Co-Pilot und weist Hanselmann mit seinem Aufschrieb über die Pistole. Demuth vertritt als Co-Pilot Mark Schwegler, wenn dieser verhindert ist.

Auf der ersten Wertungsprüfung (WP) mit rund drei Kilometern konnten die zwei ihre erste WP-Bestzeit mit knapp zwei Sekunden Vorsprung erfahren. Die zweite Wertungsprüfung war ein Rundkurs von zehn Kilometern. Hanselmann und Demuth hatten dort fünf Sekunden Vorsprung auf die Konkurrenz. In WP3 und WP4 bauten Hanselmann und De-



Co-Pilot Daniel Demuth (links) und Fahrer Oliver Hanselmann freuen sich über ihren Sieg beim Rallyesprint des MSC Jura. Foto: privat

muth ihren Vorsprung trotz fünf Strafsekunden aufgrund einer umgeschmissenen Pylone in einer Wende auf insgesamt 16 Sekunden aus und holten sich somit ihren ersten Klassensieg auf ihrem VW Golf 3, der liebevoll „Maggie“ genannt wird.

Das i-Tüpfelchen an diesem Tag war aber das Gesamtergebnis. Oliver Hanselmann und Daniel Demuth belegten den sechsten Gesamtplatz und waren so bestes frontantriebenes Auto von insgesamt 51 Startern. Nach einer langen Durststrecke mit vielen Ausfällen aufgrund technischer Defekte war dies ein grandioses Ergebnis für das Haller Team.

SO GESAGT

„Der Sieg in Bayreuth war wichtig fürs Selbstvertrauen.“



Ingo Enskat, sportlicher Leiter der Merlins, freut sich über den Auswärtserfolg nach zuletzt zwei Niederlagen in Folge.

U2 feiert Sieg zum Abschluss

Schwäbisch Hall. Mit einem klaren 41:6-Sieg über die Mannheim Bandits im sogenannten Kompensationsspiel schloss die zweite Mannschaft der Schwäbisch Hall Unicorns am Sonntag die Oberliga-Saison 2021 ab. Nach zwei Niederlagen zu Saisonbeginn schaffte die U2 damit eine Siegesserie von sechs Spielen und landete am Ende ihrer ersten Saison in der vierthöchsten Spielklasse auf Platz 4, punktgleich mit dem Dritten und nur einen Punkt von einem Aufstiegsplatz entfernt.

Wie schon zuvor lebten die Unicorns vor allem von einer überragenden Defense und einem

effektiven Laufspiel, das auf abwechselnde Running Backs hinter einer sehr physisch auftretenden Offensive Line baute. Auch die Special Teams gingen klar an die Unicorns, denen selbst oft raumgreifende Returns gelangen, während die Returns der Mannheimer meist im Keim erstickt wurden.

Geburtsstagskind Daniel Seibt eröffnete den Punktregen und verwandelte ein 40-Yard-Fieldgoal zum 3:0. Den Schlusspunkt in einem seitigen Spiel setzte Moritz Wrubel mit einem Touchdown-Lauf aus 6 Yards zum 41:6-Endstand. sig

Flying Towers wieder erfolgreich

Ludwigsburg. Auch ihr drittes Spiel in der Weiblichen Nachwuchsbundesliga (WNBL) gestalteten die Flying Towers – das Kooperationsteam aus Speyer und Schwäbisch Hall – spannend. Bei der BSG Basket Ludwigsburg mussten sie ab der Mitte des ersten Viertels wieder einem Rückstand hinterherlaufen. Erst zum Ende des dritten Viertels konnten die Towers gleichziehen und letztlich den 66:59-Sieg herausarbeiten.

Nachdem es knapp drei Minuten vor Spielende erneut Gleichstand (59:59) gab, behielten die Flying Towers ihre Nerven im

Griff und trafen im Gegensatz zu ihren Gegnerinnen. Annika Soltau punktete nach einem Fastbreak zum 61:59. Diana Krstanovic, die mit 22 Punkten insgesamt Top-Scorerin war, versenkte gut eine Minute vor Spielende den spielentscheidenden Dreier, und Fanny Früauff machte mit einem erfolgreichen Zweipunkte-Wurf den Endstand von 66:59 aus Sicht ihres Teams klar. Damit festigten die Flying Towers ihren Platz an der Tabellenspitze. Am Sonntag empfangen sie um 13 Uhr im Schulzentrum West (Halle 1) den Tabellenletzten, das Basketball Team Saar-Mosel. bci

Fupa
das Fußballportal

FuPa.net

Weitere Infos zu unseren Vereinen

Tabellen, Statistiken, Berichte und Videos der lokalen Ligen.

www.fupa.net/suedwest